



Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 28. Januar 2022 – Nr. 4



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch **Abo-Ausgabe**

Über 300 Unterschriften für mehr Automaten

Die SP Allschwil-Schönenbuch hat am 21. Januar eine Petition mit über 300 Unterschriften bei der Gemeinde eingereicht. Damit fordert sie mehr und besser zugängliche Biletautomaten in Allschwil. Besonders entlang der Baslerstrasse seien die Automaten teils zu weit von den Haltestellen entfernt. **Seite 7**

Am Wochenende ist Marcel-Fischer-Cup

Nach einem Jahr coronabedingter Zwangspause findet an diesem Wochenende wieder der Marcel-Fischer-Cup statt. Zum Teilnehmerfeld des Vorbereitungsturniers gehört auch der gastgebende FC Allschwil. **Seite 10**

Ein Blick zurück auf die Ochsenheune

In der Rubrik «Ein Blick zurück» erzählt Max Werdenberg von der Scheune an der Oberwilerstrasse, die ursprünglich zum Landgasthof «zum roten Ochsen» gehörte. Die Scheune wurde in den 1920er-Jahren zu einem Wohn- und Geschäftshaus umgebaut. **Seite 15**

Suppe aus der Gugge statt aus dem Topf



Da der Suppentag vom 15. Januar coronabedingt ausfallen musste, führte die Suppentagskommission am ökumenischen Gottesdienst vom letzten Sonntag einen Suppentag to go durch. Sie verteilte Guggen mit Suppe zum Selberkochen, Infos zum aktuellen Projekt und einem Einzahlungsschein zum Spenden. Foto Bernadette Schoeffel **Seiten 2 und 3**

Kleiner Preis – grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat ab Fr. 110.–



Wer unabhängigen Journalismus will, sagt: **JA**
ZUM MEDIENPAKET am 13. Februar 2022!



Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Guter Zweck **Statt Suppentage vor Ort gibts die Suppe zum Selberkochen**

Da die Suppentage erneut pandemiebedingt ausfallen, versucht die Suppentagskommission auf andere Art zum Spenden zu bewegen.

Von **Andrea Schäfer**

Wie so viele andere Anlässe haben auch die ökumenischen Suppentage Allschwil-Schönenbuch mit der Coronapandemie zu kämpfen. Da der Suppentag vom 15. Januar abgesagt werden musste, gabs als Trostpflaster am vergangenen Sonntag einen Suppentag to go: Die Besucherinnen und Besucher des ökumenischen Gottesdienstes in der Christuskirche erhielten gratis eine Guppe mit einer Suppe zum Selberkochen, einem kleinen Dessert, Infos zum aktuellen Projekt des Vereins Cielo Azul mit Sitz in Basel (siehe blaues Kästchen) und einen Einzahlungsschein, sodass gespendet werden kann.

Der Suppentag im Januar war nicht der einzige, der abgesagt werden musste: Die Pandemie verhinderte bereits den letzten Suppentag der Jubiläumssaison – es wurde das 50-jährige Bestehen gefeiert – im März 2020. Auch sämtliche Suppentage der Saison 2020/2021, die vom November 2020 bis März 2021 hätten stattfinden sollen, fielen aus.

Und doch konnte der stattliche Betrag von 32'000 Franken ans Projekt, bei dem die Mittel für einen Schulbus in einer abgelegenen Region in Uganda gesammelt wurden,



Die Besucherinnen und Besucher des ökumenischen Gottesdienstes am letzten Sonntag in der Christuskirche erhielten jeweils eine Suppentag-Guppe beim Rausgehen. Fotos Bernadette Schoeffel

überwiesen werden. «Es war ein aussergewöhnliches Jahr», sagt Georg Leuenberger, Präsident der Suppentagskommission und Leiter der Suppentage im Calvinhaus. «Eigentlich wollten wir ja einen Jubiläumssuppentag machen im April 2020 – er fiel dann aus wegen dem Lockdown.» Der Event zum Dank an die ehemaligen und aktuellen Helferinnen und Helfer der Suppentage wurde nach nochmaliger Verschiebung schliesslich ganz abgesagt, erklärt Leuenberger. Das von den drei

Kirchgemeinden für den Anlass gesprochene Geld wurde dann ins Suppentagsprojekt gespendet.

Zusammen mit einem Beitrag aus einem früheren Projekt, das nicht zustande kam, und weiteren Spenden kam dann die aussergewöhnlich hohe Summe fürs letztjährige Projekt zusammen. «Das ist mehr als sonst», so Leuenberger.

Ursprung im letzten Jahr

Bei der römisch-katholischen Kirchgemeinde wurden bereits im letzten

Jahr Suppentage to go durchgeführt, erklärt Eveline Beroud, die für diese Kirchgemeinde in der Suppentagskommission sitzt. «Wir hatten so ein Label bei uns», so Beroud. Darunter beispielsweise auch Kinderkirche to go oder Weihnachten to go. Entstanden sei es im Lockdown, als eine Zeitlang gar keine Gottesdienste stattfinden konnten. Am vergangenen Sonntag wurde der Suppentag to go nun erstmals auf die Ökumene ausgeweitet.



Severina Leuenberger und Christine Gürtler verteilten am Sonntag vor der Christuskirche die Suppentag-to-go-Guppen. Darin erhalten ist eine Suppe zum Anrühren, ein Dessert, Infos zum Projekt und ein Einzahlungsschein.



Dies nachdem der Traditionsanlass am 13. November endlich wieder einmal vor Ort stattfinden konnte – im Calvinhaus und der Mehrzweckhalle Schönenbuch. Doch die Rückkehr war nur von kurzer Dauer – wegen der Omikronwelle mussten die Suppentage im Dezember und im Januar abgesagt werden.

Die Kommission habe sich durchaus auch überlegt, einmal eine Suppenküche auf dem Dorfplatz aufzustellen und Suppe vor Ort auszuschenken, sagt Beroud. Man habe schliesslich aber aus organisatorischen Gründen davon abgesehen.

Spenden willkommen

Wie Leuenberger ausführt, werde man nun auch bei den anderen beiden Kirchgemeinden den Suppentag to go machen, wenn die Anlässe nicht vor Ort durchgeführt werden können. Der Entscheid, ob der Suppentag im Februar durchgeführt wird, stehe noch aus, es sei aber sehr wahrscheinlich, dass dieser auch abgesagt wird. Damit würde für die aktuelle Saison noch eine letzte Chance für einen Suppentag vor Ort bestehen – am 19. März im Calvinhaus und im Pfarreisaal St. Peter

und Paul. Suppentagskonzerte seien diese Saison keine geplant.

Weiter gesammelt wird natürlich auf jeden Fall. Es floss beispielsweise auch die Kollekte vom ökumenischen Gottesdienst vom Sonntag – laut Beroud knapp 900 Franken – ins Projekt. Spenden sind jederzeit willkommen. Trotz der To-go-Aktion sei es schon so, dass aktuell weniger Spenden reinkommen als während einer «normalen» nicht von Corona beeinträchtigten Saison, so die beiden Kommissionsmitglieder.

Trotz der schwierigen Situation und wenigen Projektanträgen in den letzten Jahren habe man nie mit dem Gedanken gespielt, mit den Suppentagen aufzuhören. «Ich bin der Meinung, dass man das weiterführen will, wenn ich sehe, wie die Leute mit Begeisterung dabei sind», so Leuenberger. Nicht nur die Helferinnen und Helfer seien motiviert dabei, auch die Gäste. Diese hätten sich sichtlich gefreut im November, wieder einmal beim Suppentag teilnehmen zu können, so Beroud. Es sei auch nicht so, dass man Mühe hätte, das Geld zusammenzubekommen, wenn die Suppentage normal stattfinden könnten, betont sie. «In einer

normalen Suppentagssaison kamen noch immer ungefähr 20'000 Franken rein», ergänzt Leuenberger. «Mit so einem Betrag kann man viel bewirken in Ländern der Dritten Welt.»

Bald fällt die ökumenische Kommission den Entscheid, welches Projekt als nächstes zum Zug kommen soll. In der über 50-jährigen Geschichte der Suppentage Allschwil-Schönenbuch waren es Projekte in Asien, Afrika sowie Süd- und Mittelamerika in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Handwerk und Wasserversorgung – immer mit dem Ziel von Hilfe zur Selbsthilfe.

Deadline am 15. Februar

Anträge können bei einem der drei Kirchgemeinde-Sekretariate abgegeben werden. Unter www.refallschwil.ch Aktivitäten/Diakonie/Suppentage/Gesuchsformular finden Sie das entsprechende Antragsformular (Kontaktperson: Georg Leuenberger, Bettenstrasse 24, 4123 Allschwil, 061 481 59 22).

Wie Leuenberger ausführt, sollten Projekte idealerweise einen Bezug zu Allschwil haben. Zwingend sei ein vertrauenswürdiger Kontakt

in der Schweiz. Zudem müsse beim Antrag eine Erfolgsrechnung und ein Budget vorgelegt werden, so Beroud. Die Deadline für Anträge ist der 15. Februar.

Infos und Spendekonto
www.refallschwil.ch/aktivitaeten/soziales/suppentage

Eine warme Mahlzeit für Kinder

asc. Der Verein Cielo Azul unterstützt elf Schulen in ländlichen Gemeinden im Andenhochland von Ecuador, um den dortigen Kindern eine warme Mahlzeit pro Tag bieten zu können. Die Kinder bauen einen Grossteil der dafür benötigten Lebensmittel mit Hilfe einer einheimischen Agronomin selber an und lernen dabei, wie man anbaut, pflegt und erntet. Die Mahlzeiten werden durch die Kinder und die Lehrkräfte zubereitet. Mit den Spenden sollen die warmen Mahlzeiten für die 1480 Schulkinder sowie zwei neue Schulküchen und zwei neue Holzöfen finanziert werden.

Mehr zum Verein Cielo Azul
www.cieloazul.ch

reinhardt

GESCHICHTEN AUS DEM LANDESMUSEUM

François Loeb

Geschichten, die das Landesmuseum schrieb

96 Seiten, kartoniert

ISBN 978-3-7245-2478-6

CHF 16.80



Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Brauchtum

Fasnachtsauftakt für Gross und Klein

Der Allschwiler Fasnachts-sonntag startet um 5 Uhr mit dem Morgesträich.

Obwohl die Gesundheit, die Sicherheit und der Schutz der Bevölkerung oberste Priorität haben, die Allschwiler Fasnacht findet dank der tatkräftigen Unterstützung der kommunalen und kantonalen Behörden statt, wenn auch auf eine etwas andere Art.

Am Sonntag, 27. Februar, von 5 bis 6 Uhr in der Früh wird mit dem Morgesträich der Allschwiler Fasnachtssonntag traditions-gemäss eröffnet. Die Wildviertel-Clique (WVC) hofft, dass sich neben den Stammcliquen viele Familien mit ihren Kindern und ganze Schul-klassen aktiv am Morgesträich beteiligen werden. Interessentinnen und Interessenten können Laternen-gestelle und Papier über folgen-den Kontakt gratis beziehen: felix.dreier@gmx.ch oder 079 266 05 33.

Mit dem Bezug des Materials (Holzgestell und Papier) wird auch die Anmeldung für den Morgesträich geregelt.

*d Chrutstorze
Wildviertel-Clique Allschwil*



Die Allschwiler Fasnacht wird am 27. Februar um 5 Uhr in der Früh auf dem Dorfplatz eingepfiffen.

Foto Bernadette Schoeffel

Aus dem Fasnachtskalender

Montag, 31.1.:

Anmeldeschluss für die Fasnacht bei Adrian Butz, Forellenweg 14, 4123 Allschwil oder allschwiler_dorffasnacht@bluewin.ch

Donnerstag, 24.2.:

Fasnachtsfüür, 18 Uhr auf der Läubern.

FasnachtART, Freilichtausstellung Dorfzentrum bis Wegmatten bis 2. März.

Sonntag, 27.2.:

Morgesträich, 5 bis 6 Uhr, Dorfplatz. Fasnachtstreiben in einer Sperrzone im Dorf 14 bis 22 Uhr.

Montag/Dienstag 28.2./1.3.:

Beizenfasnacht mit Schnitzelbängg, ab 19.30 Uhr.

Mittwoch, 2.3.:

Fasnachtsbeerdigung, 14 Uhr im Dorf.

Weitere Infos unter www.allschwiler-fasnacht.ch, bei Obmaa Adrian Butz unter 079 343 34 24 oder allschwiler_dorffasnacht@bluewin.ch

Leserbriefe

Nicht die Meinung aller Anwohner

Regelmässig lese ich die Leserbriefe der Interessengemeinschaft (IG) «Bewegung LindenGrün». Ich muss leider feststellen, dass diese Leserbriefe immer langweiliger und nichtssagender werden. Zum Titel «Lindenplatz nur mit uns» möchte ich festhalten, dass diese selbsternannte Bewegung eine Meinung vertritt, die nicht alle Anwohner vom Lindenplatz vertreten. Diese Bewegung kann überhaupt niemand vertreten. Sie besitzen keinen öffentlichen Auftrag, weil die Mitglieder, im Gegensatz zum Gemeinderat, keine gewählten Personen sind. Im Gegensatz zu Frau Imhof wohne ich direkt am Lindenplatz und bin dort aufgewachsen. Bis heute hat mich noch niemand zum Projekt Lindenplatz gefragt. Ich frage mich deshalb schon, woher die IG Lindenplatz das umfangreiche Wissen bezieht? Zudem würde dieser Bewegung ein demokratischeres Verhalten guttun.

Der Gemeinderat hat mit der ihm zustehenden Kompetenz entschieden, für den Lindenplatz ein Budget von 70'000 Franken zu sprechen. Dafür muss der Gemeinderat niemand fragen und er muss auch nicht

sagen, für was das Geld verwendet wird, auch nicht der IG Lindenplatz. Sie können aber auf der Gemeindeverwaltung genauere Angaben nachfragen. Die Aussage «Lindenplatz – nur mit uns» stellt eine unglaubliche Wichtigtuerei dar – nichts mehr. Sie ist also nicht ernst zu nehmen. *Rolf M. Butz, Allschwil*

Eisvogelpärchen gesichtet

Herzlichen Dank an Bernadette Schoeffel, welche in der letzten Ausgabe des AWB auf das Eisvogelpärchen am Mühlweiher aufmerksam machte (mit wunderbaren Fotos). Ich bin gleich am Samstag hingegangen und habe auch wirklich einen der beiden Vögel gesehen – ein schönes Erlebnis!

Geri Wagner, Allschwil

Zu den Abstimmungen

Ja zum Medienpaket

Am 13. Februar stimmen wir über das umstrittene Medienpaket ab. Zugegeben nicht ganz einfach sind doch sowohl Argumente dafür wie dagegen vorhanden. Für mich ist jedoch zentral, dass wir anerken-

nen, dass die Massnahmen eben breit gestreut sind. Die bestehende Förderung der Zustellung von Zeitungen wird weitergeführt, respektive leicht ausgebaut.

Neu werden auch Onlinemedien finanziell unterstützt. Als dritte Gruppe profitieren lokale Radio- und TV-Stationen, die einen wichtigen regionalen Service-Public-Auftrag erfüllen. Somit werden sehr viele Menschen, also wir als Konsumenten, erreicht. Das Gesetz ist zudem auf sieben Jahre beschränkt. Unterstützen wir die Vielfalt und sagen wir Ja zu einem gut schweizerischen Kompromiss. Er ist eine grosse Chance, die direkte Demokratie in allen Regionen zu stärken.

*Andreas Bammatter,
Land- und Gemeinderat SP*

Die alte Politik und die Medien

Bei der alten Politik geht es vor allem um Geld sowie darum, wer gewinnt: dabei verlieren immer fast alle. Medien sehe ich dabei als einen Motor der weltweit grossmächtig herrschenden Propagandokratie: wer am dicksten aufträgt, kann am meisten absahnen. So ist beispielsweise die Stempelabgabe keine «KMU-Steuer», wie im letzten

AWB auf Seite 18 propagandistisch fett und irreführend getitelt. Eine solche Demokratie mag ich nicht. Und dafür braucht es nicht auch noch immer mehr Medien.

Um die alte Politik geht es auch bei sogenannten Tierversuchen. Offiziell ist dabei die Rede von wertvoller Forschung mit Tieren, und nicht von destruktiver Gewalt an Tieren! Mir scheint es bei diesen sogenannten «Tierversuchen» ebenso vor allem um ein Geschäft zu gehen, wie beispielsweise bei der ratzekahl brutalen Abholzung des Urwalds auf der Insel Borneo und der Zivilisierung des Naturvolks der Penang: Der Film zu Bruno Manser berührt mich sehr! Eine neue Politik soll qualifiziert zu Entscheidungen führen, die alle relevanten Aspekte sowie ihre Herausforderungen und Chancen berücksichtigen. Für Lösungen, zu denen alle Beteiligten und Betroffenen bestmöglich Ja sagen: damit es für alle 100 Prozent gut kommen mag!

Ueli Keller, Allschwil

**Allschwiler
Wochenblatt**

www.allschwilerwochenblatt.ch

Veranstaltungen

Präventionsangebote vorerst abgesagt

Aufgrund der verschärften Coronamassnahmen des Bundesrates vom 17. Dezember betreffend Covid-19-Pandemie, muss leider erneut auf die gesamte Durchführung sämtlicher Angebote der Fördervereine Binningen und Allschwil-Schönenbuch bis zum 21. Februar verzichtet werden. Die Sicherheit geht vor und zu Ihrem Schutz sind die Vereine gezwungen, solch einen unpopulären Entscheid mitzuteilen. Folgende Kurse sind betroffen: DCR Rhythmikangebote in Binningen, DCR Rhythmikangebote in Allschwil, Gesprächskreis für Angehörige und das Kinästhetics-Angebot. Die Spitexfördervereine wünschen Ihnen eine gute Zeit und bleiben Sie trotzdem bei einem schönen Spaziergang in Bewegung! Sobald die Kurse wieder stattfinden, werden Sie informiert. Bleiben Sie gesund!

Peter Kury, Spitexfördervereine Allschwil-Schönenbuch und Binningen

Lotto im Calvinhaus am nächsten Mittwoch

Beim Mittwochtreff vom 2. Februar um 14.30 Uhr im Calvinhaus, an der Baslerstrasse 226, wird Lotto gespielt. Der Lottomatch ist ein fester Bestandteil im Jahresprogramm des Mittwochtreffs. Natürlich warten auch schöne Preise auf alle Glückspilze. Sollten Sie aber trotzdem nicht auf der Gewinnerseite sein, bringt Ihnen dieser Nachmittag ein paar vernünftige Stunden. Das Mittwochtreff-Team freut sich, Sie an diesem Nachmittag begrüßen zu dürfen. Es wartet wie immer ein feines Zvieri auf Sie.

Margrit Rossi, reformierte Kirchgemeinde

Leserbriefe

Zu den Abstimmungen

Die Mehrwertsteuer wird abgeschafft

Nein, liebe Stimmbürgerinnen und -bürger, nicht die Mehrwertsteuer (MwSt), die wir alle bezahlen, wenn wir einen Pullover oder ein Fahrrad kaufen. Die müssen wir weiterhin bezahlen. Im Jahr 1990, als die MwSt bei uns eingeführt wurde, waren sich Bundesrat und die grossen Parteien einig, dass der Finanzbereich nicht der MwSt unterliegt und die Stempelsteuer nicht abgeschafft wird.

Denn diese ist die MwSt im Finanzbereich. Schlimm genug, dass die normale MwSt stetig gestiegen und nur einmal gesenkt wurde, die Emissionsabgaben jedoch nur noch gesenkt wurden. Drei Unternehmensteuerreformen und bisher 13 Senkungen der Stempelsteuern in den letzten 25 Jahren weisen den Weg, den die Konzernlobby gehen möchte. Lohn, Rente und Konsum sollen weiterhin besteuert werden und die kapitalbasierten Steuern sollen ganz abgeschafft werden. Alle 15 Jahre darf/muss das Stimmvolk dem Bund das Recht erneuern, die direkte Bundessteuer und die MwSt zu erheben. Letztes Mal taten wir dies 2018 für die Jahre 20 bis 35 (84 Prozent Ja). Dies ist ein Auftrag vom Volk an den Bundesrat und impliziert natürlich auch, keine Lücken in den weiteren Einnahmequellen des Bundes entstehen zu lassen. Die Streichung der Emissionsabgaben wäre so eine Lücke und ist demnach nicht der Auftrag an den Bund. Sagen Sie Nein zu diesem Stempelsteuerbschiss.

Niklaus Morat, Einwohnerrat SP

Zielgerichtete Energie- und Klimapolitik

Energiestädte (gemäss Webseite vom Trägerverein Energiestadt) verfügen über eine Gesamtsicht zu den Themen Energie, Nachhaltigkeit und Klima in ihrer Gemeinde. Sie kennen ihre Möglichkeiten und Potenziale und verfügen über Planungs- und Umsetzungsinstrumente. Aus unserem Kanton sind 19 Gemeinden Mitglieder im Verein: Aesch, Allschwil, Arlesheim, ... Reigoldswil, davon sind 15 zertifiziert, Stand heute. Wir haben am kommenden 13. Februar die einmalige Chance, unserem Kanton zu helfen auf den Zug zu springen mit den 19 Lokomotiven. Komfortabel profitiert er von den in den Gemeinden gemachten Erfahrungen. Der Kanton kann stolz sein, solche Zugferde nutzen zu können!

Lorenzo Moret, Allschwil

Klimachance, Klimaschutz, Klimazukunft

Schaffen wir jetzt Verbindlichkeiten für eine lebenswerte Zukunft im Baselbiet: Ich sage Ja zur Klimaschutz-Initiative, weil sie Natur, Mensch und Landwirtschaft nachhaltig schützt und innovative und zukunftsfähige Ideen aus der Wirtschaft fördert. Auf klimaschutz-bl.ch schildern weitere Personen, warum am 13. Februar dringend ein Ja zur Klimaschutz-Initiative nötig ist.

Simone Meier, Co-Präsidentin Grüne Allschwil

Promotion

Liebesliederwalzer von Johannes Brahms Einladung zum Mitsingen

Johannes Brahms schuf mit seinen Liebesliederwalzern op.52, ein Werk für vier Singstimmen mit vierhändiger Klavierbegleitung. In 18 verschiedenen Liedern im Walzertakt dreht sich alles um die Liebe. Mal fröhlich, mal traurig, mal witzig, mal schnell, mal langsam werden die verschiedenen Stimmungen von Chor und Pianistinnen in abwechslungsreicher Folge dargeboten.

Der Oratorienchor Baselland probt jeden Mittwochabend von 19.45 bis 21.45 Uhr, meist in Liestal und ab und zu auch in der Aula des Gymnasiums Münchenstein. Diese Proben dienen der Vorbereitung auf die Konzerte am 24. September 2022 im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco in Basel und am 25. September 2022 in der Stadtkirche Liestal. Mit dabei sein werden die Spitzenpianistinnen Irina Georgieva und Irena Gulzarova, die neben der Begleitung auch solistisch auftreten werden.

Die Proben finden unter der Leitung des Dirigenten Fritz Krämer statt.

Informationen und Anmeldung bei Sylvia Schwyter, 079 434 57 20, sylvia.schwyter@gmail.com, www.oratorienchor-bl.ch

Anzeige

Extrem. Überflüssig. Gefährlich.

- ✗ **Der Schutz unserer Kinder vor Tabak-Produkten ist uns allen wichtig!**
Deshalb hat das Parlament im Herbst 2021 ein pfefferscharfes Tabakproduktegesetz beschlossen. Mit dem neuen Gesetz verschwindet Tabak-Werbung aus dem öffentlichen Raum. Und es gilt künftig schweizweit ein Verkaufsverbot an unter 18-Jährige.
- ✗ **Die Volksinitiative «Tabakwerbe-Verbote» ist also zielgerichtet umgesetzt und damit überflüssig.** Und zudem ist sie extrem und gefährlich, weil sie zu noch mehr Verboten führt!
- ✗ **Deshalb lehnen Bundesrat, Parlament, die bürgerlichen Parteien und über 40 Verbände die Initiative ab!**

Wir sagen NEIN zur Volksinitiative:



Martina Bircher, Nationalrätin, SVP / AG



Hansjörg Knecht, Ständerat, SVP / AG



Thierry Burkart, Ständerat, FDP / AG



Ruth Humbel, Nationalrätin, Die Mitte / AG



Kurt Fluri, Nationalrat, FDP / SO



Elisabeth Schneider-Schneiter, Nationalrätin, Die Mitte / BL



Sandra Sollberger, Nationalrätin, SVP / BL



Daniela Schneeberger, Nationalrätin, FDP / BL



Thomas de Courten, Nationalrat, SVP / BL



Überparteiliches Komitee gegen Werbe-Verbote, Postfach, 8021 Zürich, www.werbeverbote-nein.ch

werbeverbote-nein.ch

Jetzt Stimmzettel ausfüllen!

Werbe-Verbote

NEIN

zur extremen Verbots-Initiative

**KMU stärken.
Arbeitsplätze sichern.**



Daniela Schneeberger
Nationalrätin FDP



JA 13. Februar

Änderung Stempelabgaben-Gesetz
stempelabgabengesetz.ch

Paar 64 + 56 wollen etwas

Neues wagen.

Unter dem Motto

Gemeinsam statt Einsam

suchen wir Anschluss an ein bestehendes Projekt für

Cluster-Wohnen

oder Paare sowie Einzelpersonen um ein solches Projekt in der Nordwestschweiz aufzuziehen.

Möchtest Du/Ihr Teil einer

Wohngemeinschaft

von Gleichgesinnten werden?

Weitere Informationen unter:

<https://wohngemeinschaft-gse.ch/>
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 2000451
an CH Regionalmedien AG,
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

WASER

discard.swiss

Daten- und Aktenvernichtung

www.discard.swiss

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

Antik & Kleinkunst

Wir sind ihr seriöser Partner beim Ankauf von Kunst und Krempel, Möbel, Porzellan, Zinn, Öl, Gemälde, Münzen, Musikinstrumente, Silber, Bestecke, Schmuck, Uhren aller Art auch defekt und vieles mehr

Mit Termin Vereinbarung oder auch Hausbesuch
Telefon: 061 511 80 13
Handy: 078 626 59 02
antikschmuck-point@gmx.ch
Kleinhüningerstrasse 141
4057 Basel

**Farb-
inserate
haben
eine
grosse
Wirkung**

Nicht überall
wo Klimaschutz draufsteht
ist auch Klimaschutz drin.
Sparen wir unsere Ressourcen
für sinnvolle Projekte.
Darum sage ich NEIN am
13. Februar zu dieser
Initiative.



Felix Keller, Landrat Die Mitte

NEIN *teuer.
wirkungslos.
extrem.*
zur untauglichen Baselbieter
Klimaschutzinitiative

**Inserate werden beachtet
und bringen Erfolg!**

Liebesliederwalzer

von J. Brahms mitsingen
www.oratorienchor-bl.ch
079 434 57 20
sylvia.schwyter@gmail.com

**Weil unabhängige Medien das
Rückgrat unserer Demokratie sind.**



Maya Graf
Ständerätin Grüne BL



Samira Marti
Nationalrätin SP BL



Matthias Aebischer
Nationalrat SP BE



Roland Fischer
Nationalrat GLP LU



Martin Candinas
Nationalrat Mitte GR



Marianne Binder-Keller
Nationalrätin Mitte AG



Josef Dittli
Ständerat FDP UR



Kurt Fluri
Nationalrat FDP SO

**Die
Meinungs-
freiheit**

**JA!
ZUM
MEDIENPAKET**

Weitere Informationen:
die-meinungsfreiheit.ch; Komitee «Die Meinungsfreiheit», Postfach, 8021 Zürich

Petition

Über 300 Unterschriften eingereicht

AWB. Die SP Allschwil-Schönenbuch fordert mehr und besser zugängliche Billetautomaten in Allschwil. Dazu hat sie im vergangenen November eine Petition an die Adresse des Gemeinderates Allschwil und der BVB lanciert. Am 21. Januar reichte das Komitee rund um Rosmarie Hofer, Jean-Jacques Winter und Simon Maurer bei der Gemeinde laut eigenen Angaben eine Petition mit 314 Unterschriften ein.

Wie das Komitee argumentiert, sind seit der Sanierung der Baslerstrasse die Automaten der BVB teils auf der einen Strassenseite nicht mehr vorhanden oder zu weit weg von den Haltestellen, «was bedeutet, dass bis zu dreimal ein Fussgängerstreifen überquert werden muss, um das Billett zu entwerfen oder zu lösen», heisst es in einer Medienmitteilung der SP.

Konkret nennt sie etwa die Haltestelle Kirche. Dort sei der Handlungsbedarf am dringendsten, da Kinder aus ganz Allschwil dort ins 6er-Tram ein- und aussteigen, we-



Rudolf Spinnler und Patrick Dill von der Gemeindeverwaltung nahmen letzten Freitag von Rosmarie Hofer, Jean-Jacques Winter und Simon Maurer (von links nach rechts) die Petition entgegen. Foto Susanne Bitterli

gen der Nähe zum Schulzentrum und der Musikschule. «Es gibt weiter auch Haltestellen, wo eine Strassenquerung nötig ist, teils auch ohne nahegelegenen Fussgänger-

streifen», so die SP. Dies sei beispielsweise beim Migros Paradies der Fall. Viele vor allem ältere Menschen seien dadurch grösseren Gefahren ausgesetzt.

Kolumne

Wirre Welt

Langsam hat man sich ja an das Wirrwarr gewöhnt, man denke nur an des Coronagewirr: Einmal sind die Jungen gefährdet, dann wieder die Alten. Ist eine Maske tragen schützend oder schädlich?



Von Paul Göttin

Sollen schon Kleinkinder Englisch lernen, damit sie das Wort «Lifescience» verstehen? Neuerdings gibt es Leute, die christliche Symbole wie beispielsweise das Kreuz aus dem Friedhof Hörnli verbannen wollen. Unglaublich! Was würden wohl die gleichen Leute sagen, wenn man den Muslimen das Kopftuch im eigenen Land verbieten würde?

Im Neubad werden alle Parkplätze aufgehoben, aber gegen den Suchverkehr hat man nichts einzuwenden. So wird das Auto langsam zum Teufelszeug und der Zubringerdienst erfolgt in Zukunft mit dem Leiterwagen. Da freuen sich die Ladeninhaber. Im Fernsehen werden Beiträge aus fernen Ländern mit deutschem Text auf Laufbändern gesendet – vermutlich zum Lesen gedacht – aber sie huschen so schnell vorbei vielfach in kleiner Schrift und wenn man Pech hat noch weiss auf hellgelb – von Lesen keine Spur.

Auf dem Teller ist das Spiegelei ein Genuss auf der Leinwand in der Galerie ist es Kunst. Für mich bleibt Spiegelei Spiegelei. Aber jetzt genehm ich mir einen Kaffee, aber halt! – Kaffee ist ungesund ... da soll noch einer drauskommen!?

Polizei

Vorsicht vor Telefonbetrugsmasche



Wenn ein angeblicher Polizist oder Bankangestellter Sie am Telefon auffordert, irgendwo Geld zu deponieren, brechen Sie den Anruf ab. Foto Adobe Stock

AWB. In den letzten Tagen gingen vermehrt Meldungen aus der Region Pratteln bei der Polizei ein, wonach angebliche Mitarbeitende einer Bank und falsche Polizisten angerufen haben. Es dürfte sich bei diesen Fällen um eine angepasste Form der Betrugsmasche «falscher Polizist» handeln, schreibt die Polizei Basel-Landschaft in einer Medienmitteilung. Bei der Betrugsmasche ruft ein angeblicher Bankmit-

arbeitender an, welcher die angerufene Person in ein Gespräch über angebliche Warenkäufe und entsprechende Bewegungen auf dem Bankkonto verwickelt. Meistens haben sich die Betrüger als «Franz Weber» ausgegeben. Im Verlaufe des Gespräches wird jeweils darauf verwiesen, dass bei Fragen ein «Klaus Ammann» per Telefon zur Verfügung stehe. Je nach Gesprächsverlauf wird angegeben,

dass dieser bei der Bank oder Polizei arbeitet. Die Namen der Anrufer werden durch die Betrüger frei erfunden und können jederzeit wechseln. Die Polizei rät zur Vorsicht vor falschen Polizisten und echt erscheinenden Telefonnummern. Sie bittet die Bevölkerung, folgende Verhaltensregeln zu beachten:

- Trauen Sie der Display-Anzeige nicht. Die Anzeige auf Ihrem Telefon kann manipuliert sein.
- Wenn ein angeblicher Polizist oder ein angeblicher Bankmitarbeitender Sie anruft und dazu bringen will, grössere Geldsummen abzuheben, jemandem zu übergeben oder irgendwo zu deponieren, dann brechen Sie den Anruf ab und informieren Sie umgehend die Einsatzleitzentrale der Polizei Basel-Landschaft.
- Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen bekannt.
- Übergeben Sie niemals Bargeld oder Wertsachen an unbekannte Personen oder angebliche Polizisten.
- Informieren Sie sofort über die Notrufnummer 112 die Polizei, wenn Ihnen eine Kontaktaufnahme verdächtig vorkommt.





FLEXO
Innovative Handlauf-Systeme

**Individuelle Lösungen.
Flexibel und in diversen
Ausführungen. Für Ihre
Sicherheit.**

Sichere Handläufe für Innen und Aussen.

Flexo-Handlauf Basel • **Ruedi Müller** ☎ **061 973 25 38**
Härgelenstrasse 19 • 4435 Niederdorf www.basel.flexo-handlauf.ch

**Obstbäume
schneiden:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



Elisabeth Augstburger
Ehemalige Landratspräsidentin EVP, Coach

«Für mich ist eine gesunde Entwicklung unserer Kinder wichtig. Deshalb sollen sie gefördert und vor Tabak geschützt werden.»

**Kinder
ohne Tabak**
am 13. Februar



www.kinderohnetabak.ch

Werbung sorgt dafür, dass Ihnen nichts entgeht.

Kaufe

**alte Nähmaschinen, Fotoapparate,
Ferngläser, Röhrenradios sowie
antike Möbel.** Kunsthandel ADAM
Kleinhüningerstr. 136, 4057 Basel
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

Seriöser Mann mit bescheidenen Ansprüchen, CH, NR, sucht für sich, seinen jugendlichen Sohn sowie eine Katze **günstigen Wohnraum im Raum Allschwil** (mind. 3 Zimmer/60 m², ca. 1300.– inkl. Nebenkosten und Parkplatz) per 1. Februar oder nach Vereinbarung.
Hauswartung im kleinen Nebenamt möglich, 079 292 88 12 oder trouthai@gmail.com



www.allschwilerwochenblatt.ch

**Top 5
Belletristik**

- 1. Michel Houellebecq**
[-] Vernichten
Roman | DuMont Buchverlag
- 2. Volker Konrad**
[3] Wimmelbuch
Naturhistorisches Museum Basel
Bilderbuch | Wimmelbuch Verlag
- 3. Adelheid Duvanel**
[4] Fern von hier
Roman | Limmat Verlag
- 4. Damon Galgut**
[-] Das Versprechen
Roman | Luchterhand Literaturverlag
- 5. Franz Hohler**
[-] Der Enkeltrick
Erzählungen | Luchterhand Literaturverlag

**Top 5
Sachbuch**

- 1. Carlo Clivio, Tilo Richter**
[1] 365 Tage Basel
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
- 2. Harald Welzer**
[-] Nachruf
auf mich selbst –
Die Kultur
des Aufhörens
Zeitfragen |
S. Fischer Verlag
- 3. All you need**
[5] Nachhaltig einkaufen
und geniessen in Basel
Basler Stadtführer | Sinnform Verlag
- 4. Claudia Schilling**
[3] Hofsaion Herbst/Winter
200 saisonale Rezepte
Kochbuch | Friedrich Reinhardt Verlag
- 5. Rita Moll**
[-] Arme Irre – Geschichten
aus vergangener Zeit
Basiliensia | Bucher Verlag

**Top 5
Musik-CD**

- 1. Neujahrskonzert 2022**
[2] Wiener Philharmoniker
Daniel Barenboim
Klassik | Sony | 2 CDs
- 2. Cecilia Bartoli**
[1] Unreleased
Kammerorchester
Basel
Muhai Tang
Klassik | Decca
- 3. Adele**
[3] 30
Pop | Columbia
- 4. ABBA**
[4] Voyage
Limited CD Box
Pop | Universal
- 5. John Coltrane**
[-] A Love Supreme
Live in Seattle
Jazz | Impulse

**Top 5
DVD**

- 1. James Bond –
Keine Zeit zum Sterben**
[1] Daniel Craig, Lea Seydoux
Spielfilm | Universal Pictures
- 2. Ammonite**
[-] Kate Winslet,
Saoirse Ronan
Spielfilm | Leonine
- 3. The Last Duel**
[3] Matt Damon, Adam Driver
Spielfilm | Walt Disney
- 4. Best of Bowie**
[-] David Bowie
Musikdokumentation | Warner
- 5. Ostwind –
Der grosse Orkan**
[5] Hanna Binke, Luana Paiano
Spielfilm | Rainbow Video

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Parteien

Ja zum Klimaschutz

Seit 40 Jahren ist wissenschaftlich bewiesen, dass der menschengemachte Klimawandel eine Tatsache ist. Die Schweiz anerkennt dies und hat sich 2015 in Paris gemeinsam mit 195 Staaten verpflichtet, die durchschnittliche globale Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen. Angestrebt wurde 1,5 Grad.

Wenn die Schweiz dieses Ziel noch erreichen möchte, müssen schnellstens Verbindlichkeiten geschaffen werden. Und zwar auf Bundes-, Kantons- und Kommunalebene. Eine solche Verbindlichkeit fordert im Kanton Baselland nun endlich die formulierte Gesetzesinitiative, über die wir am 13. Februar abstimmen. Leider will der Regierungsrat und die Mehrheit des Landrats immer noch abwarten, taktieren, verzögern, die Krise aussitzen oder unseren Kindern mit noch weniger Zeit und noch härteren Massnahmen vererben. Wir und vor allem unsere Nachkommen haben aber keine Zeit mehr!

Wetterextreme wie starke Niederschläge und Dürren folgen in immer kürzeren Abständen. Wann hat es zum Beispiel dieses Jahr in unserem Kanton richtig geregnet? Der CO₂-Ausstoss wächst immer mehr und die Folgen für Natur und Landwirtschaft werden immer teurer. Weltweit haben Rückversicherer mittlerweile die Kosten von fehlendem Klimaschutz errechnet. Auch diese Zahlen steigen exponentiell. (Die Bedeutung dieses Wortes haben wir in der Pandemie eindrücklich gelernt.)

Wissenschaft, Industrie und Finanzwelt beschäftigen sich weltweit mit den Konsequenzen der Fehler der Vergangenheit. Und im Baselland sagen die Regierung und die bürgerliche Mehrheit im Landrat: «Mir wei luege. Wie allewyl.» Wo bleibt der Innovationsgeist der 90er-Jahre? Da war der Kanton führend beim Umweltschutz. Heute nur noch hinteres Mittelfeld. Was Glarus, Zürich und Bern können, kann Baselland schon lange. Deshalb Ja zur Klimaschutzinitiative.

Vorstand und Fraktion
der SP Allschwil

Für regionale Medienvielfalt

In Zeiten von Fake-News und Desinformation sind Qualitätsjournalismus und Medienvielfalt wichtiger denn je. Die Social-Media-Konzerne ziehen Werbeeinnahmen ab, bieten gleichzeitig Plattform für die rasche Verbreitung von Falschinformationen ohne zuverlässige Berichterstattung.

Eine funktionierende Demokratie braucht aber eine unabhängige und vielfältige Medienlandschaft. Medien in der Schweiz sind aber in Gefahr: Die Erträge durch Zeitungsinserte brechen ein und auch die Zahl der Abonnenten geht drastisch zurück. Zeitungen fusionieren, die Vielfalt sinkt und nicht selten fallen Medienverlage in die Hand von Investoren, die ihre eigenen politischen Interessen verfolgen.

Bundesrat und Parlament haben daher ein Unterstützungspaket für Medien verabschiedet, um diese zu stärken. Sie wollen die Medien mit diesem Massnahmenpaket befristet unterstützen und damit vor allem auch die regionale Medienviel-

falt stärken. Die Trennung von Staat und Medien bleibt dabei aber gewahrt, es gibt keinerlei Leistungsaufträge, die Medien werden also nicht automatisch zu Staatsmedien.

Kleine Medienhäuser profitieren besonders stark, um das regionale Angebot aufrechtzuerhalten, das ohne Förderung nicht mehr kostendeckend angeboten werden könnte. Diese stehen massiv unter Fusionsdruck und können oftmals die notwendige Digitalisierung finanziell nicht allein stemmen. Die Medienförderung ist als Überbrückungsfinanzierung vor allem auch für Investitionen in die digitale Transformation gedacht. Sie soll die Umstellung auf neue (Online-) Geschäftsmodelle erleichtern und ist deshalb auf sieben Jahre befristet. Diese Unterstützung macht Sinn und damit unsere Medien zukunftsfähig, darum Ja zu dieser Vorlage. *EVP Leimental-Allschwil*

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Kirchenzettel

Römisch-katholische
Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL
So, 30. Januar, 10.30 h: Eucharistiefeier (2G-Regel und Maskenpflicht).

Mo, 31. Januar, 19 h: Rosenkranzgebet.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL
So, 30. Januar, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).
17.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 2. Februar, 9 h: Eucharistiefeier,
Kerzen- und Blasiussegen.

Do, 3. Februar, 14.30 h: Rosenkranzgebet.

ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH
So, 30. Januar, 9.15 h: Eucharistiefeier.

Di, 1. Februar, 17 h: Rosenkranzgebet.

Mi, 2. Februar, 14.30 h: Rosenkranzgebet (ital.).

Do, 3. Februar, 9.15 h: Wortgottesfeier mit Kommunion, Segnung der Kerzen und Blasiussegen.

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

So, 30. Januar, 10 h: Christuskirche,
Pfarrer Claude Bitterli, je nach Situation
Mitwirkung des Gospelchors und
Kirchenkaffee.

Christkatholische
Kirchgemeinde

So, 30. Januar, 10 h: Eucharistiefeier in
der Alten Dorfkirche.

15 bis 17 Uhr: offene Dorfkirche für
interessierte Besucherinnen und Besucher.

Gottesdienste der
drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM
BACHGRABEN

Sa, 29. Januar, 10.15 h: reformierter
Gottesdienst unter Ausschluss der
Öffentlichkeit.

Regiogemeinde Allschwil
Evangelische Freikirche

Fr, 28. Januar, 16 h: KCK. Infos unter
info@regiogemeinde.ch.

So, 30. Januar, 10 h: Gottesdienst.

Do, 3. Februar, 8.45h: Ladies Inspire.
Alle Infos bei bea.gland@bluewin.ch
und iris.zerweck@bluewin.ch.

Fr, 4. Februar, 16 h: KCK. Infos unter
info@regiogemeinde.ch.



Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt
www.reinhardt.ch

Fussball

Die ideale Möglichkeit, gegen gute Gegner diverse Dinge zu testen

Heute beginnt die 12. Ausgabe des Marcel-Fischer-Cups. Teilnehmende sind vor allem Teams aus der Region.

Von Alan Heckel

Laurent Longhi hat eine gewisse Routine bei der Organisation des Marcel-Fischer-Cups, schliesslich hat der Sportchef des FC Allschwil bereits elfmal das Teilnehmerfeld des beliebten Vorbereitungsturniers zusammengestellt. Die 12. Ausgabe gestaltete sich allerdings ein wenig schwieriger, schliesslich herrscht ja seit rund zwei Jahren eine weltweite Pandemie. Während der Marcel-Fischer-Cup im Vorjahr noch Corona zum Opfer fiel, wird heuer wieder im Brüel gekickt.

«Die Entscheidung, das Turnier durchzuführen, ist erst Mitte Dezember gefallen», verrät Longhi. Dabei orientierten sich die Verantwortlichen nicht an Fallzahlen und Prognosen, sondern an den teilnehmenden Mannschaften. «Alle wollten unbedingt spielen», betont der FCA-Sportchef.

Gute Testmöglichkeit

Und so duellieren sich an diesem Wochenende der Nachwuchs des FC Basel, der mit der U18 und der U21 antreten wird, der FC Black Stars, FC Solothurn, der SV Muttenz, der BSC Old Boys und der gastgebende FC Allschwil um den Turniersieg.



Kampf und Einsatz im Brüel: Der FC Allschwil mit Mittelfeldspieler Julijan Zirdum (rechts) wird im Gegensatz zu 2020, als man auf den FC Wettswil-Bonstetten traf, wohl nur auf regionale Gegner treffen. Foto Archiv AWB

Der Pokal, den es am Ende gibt, ist aber Nebensache, denn Hauptgrund, am Marcel-Fischer-Cup teilzunehmen, ist die Möglichkeit innerhalb einer kurzen Zeitspanne gegen drei gute Gegner taktische Dinge, mögliche neue Spieler und die eigene Form zu testen.

Das Teilnehmerfeld ist in diesem Jahr besonders regional gehalten. Gleich fünf Teilnehmer kommen aus Basel und Umgebung, «und Solothurn ist auch nicht so weit», bemerkt Laurent Longhi. Vielleicht kommt dieser Umstand der aktuellen Situation entgegen, denn natür-

lich gibt es auch coronabedingte Massnahmen und Regeln, an die sich die Teams halten müssen. «Im Garderobengebäude herrscht Maskenpflicht. Die Mannschaften sind ohnehin angehalten, sich nicht lange indoor aufzuhalten», nennt der Sportchef die wichtigste Neuerung.

Offenes Clubrestaurant

Obwohl es sich um eine Freiluftveranstaltung handelt, wird es auch draussen eine Einschränkung geben: Zuschauer sind nämlich nur ausserhalb des Zauns zugelassen.

Wer sich zwischen den Partien aufwärmen und verpflegen will, kann dies auch heuer tun, allerdings gilt im Clubrestaurant die 2G-Regel.

Als Favoriten auf den Turniersieg nennt Laurent Longhi den FC Black Stars. «Alles andere wäre eine Überraschung.» Und auch seinem FC Allschwil, der als regionaler Zweitligist noch klarerer Aussenseiter ist als in den Jahren zuvor ist, traut er etwas zu. «Der FCB wird mit einer U18-Equipe gegen uns spielen und auch gegen Muttenz liegt einiges drin. Wir haben gute Chancen, die Gruppe nicht als Letzter zu beenden.»

Transfers haben die Blauroten in diesem Winter noch keine getätigt. Am Marcel-Fischer-Cup werden aber zwei oder drei mögliche Neuzugänge im FCA-Dress auflaufen. Ihre Namen will Laurent Longhi im Vorfeld nicht verraten. «Dafür müssen die Zuschauer schon am Wochenende ins Brüel kommen ...»

Marcel-Fischer-Cup 2022.

Freitag, 28. Januar

- 18.30 Uhr: FC Allschwil – FC Basel U21/U18
- 20.15 Uhr: FC Black Stars – BSC Old Boys

Samstag, 29. Januar

- 11.45 Uhr: SV Muttenz – FC Allschwil
- 13.30 Uhr: FC Solothurn – FC Black Stars
- 15.15 Uhr: FC Basel U21/U18 – SV Muttenz
- 17 Uhr: BSC Old Boys – FC Solothurn

Sonntag, 30. Januar

- 11 Uhr: Spiel um Platz 5
- 13 Uhr: Spiel um Platz 3
- 15 Uhr: Final

Sport allgemein

Das Bewegungstalent erkennen und entwickeln

Kinder mit Jahrgang 2015 können sich für «Talent Eye» anmelden.

In Zusammenarbeit mit dem Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit (DSBG) der Universität Basel führt das Sportamt Baselland seit 2004 das Nachwuchsförder-Programm «Talent Eye» durch. «Talent Eye» hat zum Ziel, bewegungsbegabten und interessierten Kindern zu ermöglichen, ihr Bewegungstalent unter fachkundiger Anleitung weiterzuentwickeln. In zwei Trainings pro Woche (im 2. Jahr nur noch ein Training) werden die koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten



Polysportive Inhalte: «Talent Eye» bietet Schnuppertrainings in diversen Sportarten. Foto Sportamt BL

verbessert. Die Trainingsinhalte sind polysportiv ausgerichtet. Geleitet werden diese Trainingseinheiten

durch Sportlehrpersonen. Durchschnittlich einmal im Monat kommen die Kinder zudem in den

Genuss eines Schnuppertrainings in unterschiedlichsten Sportarten. Mit Hilfe eines anerkannten sportmotorischen Fähigkeitstests werden im Maximum die geeignetsten 48 Kinder bestimmt, welche jeweils im August neu in das Nachwuchsförder-Programm aufgenommen werden. Für den «Talent Eye»-Aufnahmetest können sich Kinder mit Jahrgang 2015 aus dem Kanton Basel-Landschaft unter talenteye.bl.ch an- oder abmelden. Anmeldeabschluss ist der 14. März. Die Testdaten sind Mittwoch, 30. März (Nachmittag), in Frenkendorf, Samstag, 2. April (ganzer Tag), in Liestal und Mittwoch, 6. April (Nachmittag), in Frenkendorf.

Sportamt BL

Volleyball Damen 2. Liga

Ein Wochenende mit ein paar Déjà-vus und einem Highlight

Der VBC Allschwil unterliegt dem VBC Laufen mit 0:3 und bezwingt am Tag darauf den VBC Laufen 4 mit 3:1.

Von Samuel Wyss*

Vergangenes Wochenende reisten die Allschwilerinnen gleich zweimal nach Laufen. Am Samstag fand das Spiel gegen Leader Laufen 1 statt, am Sonntag die Partie gegen Aufsteiger Laufen 4. Wieder gab es am Samstag null und am Sonntag drei Punkte.

Gegen den Tabellenführer hatten die Damen nur im zweiten Satz eine Chance. Der erste und dritte Durchgang war jeweils nach 16 Minuten durch und die Allschwilerinnen kamen gerade mal auf neun resp. zehn Punkte. Der zweite Abschnitt hingegen war bis zum Ende ausgeglichen. Doch in der sogenannten «Money-Time» (ab 20:20) produzierte der Gast im Angriff einige unglückliche Fehler und verlor mit 21:25.

Weitere Debütantin

Positiv: Mit Victoria Salgado (15) kam diese Saison das vierte Eigenwächs zu ihrem 2.-Liga-Debut und brachte am Aufschlag gleich mal die Halle zum Staunen. Erneut dabei und mittlerweile fester Bestandteil der Equipe war Anja Leuenberger (16), welche die Aussenangriffe abgeklärt umsetzte. Zum zweiten Mal dabei war Libera Elena Stojanovic (16), die keine Flugeinlage scheute.



Drei Punkte ins Trockene gebracht: Die Allschwilerinnen freuen sich nach dem Spiel am Sonntag.

Foto zVg

Zum Start am Sonntag gab es vor der Partie eine kurze Sitzung, in welcher diverse Punkte angesprochen wurden. Gerade die Spielvorbereitung mit dem Warm-Up war am Samstag ungenügend gewesen und musste dringendst verbessert werden. Diese Verbesserung trat über den Erwartungen ein, dennoch verlief der Start nicht wie gewünscht. Weiterhin zeigte sich die Annahme noch nicht auf der Höhe der Anforderungen. Laufen gewann den ersten Satz trotz harter Gegenwehr der Allschwilerinnen mit 25:17. Im zweiten Umgang war die Annahme stabiler und Allschwil führte zwischenzeitlich 19:13. Obwohl Laufen

nochmals aufkam, gelang es den Gästen, mit starkem Einsatzwillen den Satz zu gewinnen (25:23).

Starke Wende

Ein Saisonhighlight folgte im dritten Satz: Würde Allschwil diesen abgeben, wären nur noch zwei Punkte möglich und die Gäste waren dringend auf deren drei angewiesen. Mit diesem Wissen gelang es den Damen, mit grossartigem Support und Einsatz einen 8:17-Rückstand in ein 25:23 zu drehen. Im letzten Abschnitt funktionierte es dann gut, die Lücken der Gegnerinnen anzuspielen, was in einem 25:20-Satzgewinn und drei Punkten endete.

Am Sonntag, 30. Januar, spielt der VBC Allschwil auswärts gegen Therwil 3 (13 Uhr, 99er-Sporthalle). Die letzten zwei Sonntage waren erfolgreich und der Hatrick würde den abstiegsgefährdeten Allschwilerinnen weiteren Aufwind verleihen. Einfach wird es nicht, Therwil hat mit die wenigsten Niederlagen in dieser Saison zu verzeichnen. *Trainer VBC Allschwil

VBC Laufen – VBC Allschwil 3:0 (25:9, 25:21, 25:10)

Es spielten: Anja Leuenberger, Dominique Beck, Elena Stojanovic, Julie Nannenberger, Laura Möri, Laura Schneider, Melanie Grüter, Petra Vonmoos, Victoria Salgado. Es fehlten: Kim Rhyn, Laura Steiger, Lorena Brunner, Miriam Trinkler, Romy Schaefer, Sandra Schürmann, Suna Petersen, Wiwi Anliker. Coach: Samuel Wyss.

VBC Laufen 4 – VBC Allschwil 1:3 (17:25, 25:23, 25:23, 25:20)

Es spielten: Anja Leuenberger, Dominique Beck, Julie Nannenberger, Laura Schneider, Laura Steiger, Lorena Brunner, Melanie Grüter, Petra Vonmoos, Suna Petersen, Wiwi Anliker. Es fehlten: Kim Rhyn, Laura Möri, Miriam Trinkler, Romy Schaefer, Sandra Schürmann. Coach: Samuel Wyss.

Termine

Volleyballclub Allschwil

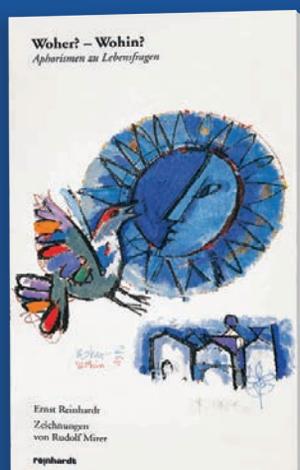
Montag, 31. Januar

20.30 Uhr Herren 2. Liga – KTV Riehen Schulzentrum 1

20.30 Uhr Damen 4. Liga (D2) – Sm'Aesch Pfeffingen 8 Schulzentrum 3

Dienstag, 1. Februar

20.30 Uhr Damen 4. Liga (D3) – TV St. Johann 2 Schulzentrum



HUMORVOLLE ANSTÖSSE ZUM NACHDENKEN

Ernst Reinhardt

Woher? - Wohin?

Aphorismen zu Lebensfragen

96 Seiten, kartoniert, mit Illustrationen von Rudolf Mirer

CHF 19.80

ISBN 978-3-7245-2414-4

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

Nächste Grossauflage 4. Februar 2022

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

Demenz?

/Kostenlose Beratung:

061 326 4794

beratung@alzbb.ch

Für Angehörige und Betroffene/

 **alzheimer**
beider Basel


alzbb.ch



Stärken wir den Bergwald gemeinsam!

www.bergwaldprojekt.ch

Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6 

**BERGWALD
PROJEKT**

Promotion

Ratgeber gegen Foodwaste

Annina Jenzer hat als Maturarbeit einen Ratgeber zur Reduktion von Foodwaste geschrieben. Hintergrundberichte zeigen die Problematik auf und einfache Rezepte motivieren, Gerichte zu kochen gegen Foodwaste. Jeder kann ganz einfach mithelfen, wenn er die Zusammenhänge versteht und «gluschtige» Rezepte kennt. Die Vorbereitungs- und die Kochzeit sind angegeben. Dies soll die Angst vor neuen Rezepten nehmen aber auch junge Konsumenten motivieren die einfachen Rezepte zu probieren!

ABFALL!?

In den Fachgeschäften sind die ganze Woche Produkte aus ABFALL!? das Thema.

Würden wir von nicht mehr so begehrten Nebenprodukten sprechen, dann würde

sich niemand betroffen fühlen. Wir schreiben bewusst das Wort ABFALL!? in Grossbuchstaben. Das Ausrufezeichen ist das Zeichen dafür, dass es wirklich so ist. Das Fragezeichen soll die Frage stellen: ist es wirklich Abfall oder werfen wir einfach achtlos wertvolle Lebensmittel weg? Wir hoffen, mit dem Thema zum Diskutieren und Nachdenken anzuregen.

Der ABFALL!?-Sack 2.0 ist gefüllt mit 10 Spezialitäten und dem Ratgeber. Viele Produkte sind von der Legehennen, weil wir in



der Schweiz jährlich 700'000 wegwerfen. Letztes Jahr konnten wir mit unseren sinnvollen Spezialitäten bereits 25'000 Legehennen dafür verwenden. Der ABFALL!?-Sack 2.0 ist ein Jahr nach der Lancierung des ersten die Weiterentwicklung. Viele Spezialitäten haben wir dafür neu entwickelt. Im Tiefkühler haben sich bei uns 600 kg Lebern von regionalen Freilandrinder angesammelt. Dies hat uns motiviert, als Lösung eine neue Spezialität zu kochen. Leberli an einer sehr feinen Apfel-Calvados-Sauce werden auch Skeptiker begeistern! Die Leber enthält viele Vitamine, die zu wertvoll sind zum Wegwerfen. Und die Kutteln an einer weissen Gemüsesauce mit Käse verfeinert, schmecken dank dem Emmentaler einzigartig.

Gekocht haben wir auch Poule au Pot, die gesunde Suppe von der Legehennen. Seit Generationen ist diese bekannt als Stärkung in der Grippezeit. Man sagt ihr antibiotische Wirkung nach. Speziell ist unsere Schwarzwurst. Mehr natürliches Eisen ent-

hält kein Produkt! Gebraten mit unserem Rezept «Himmel und Erde» schmeckt diese himmlisch. Die Nuggets von der Legehennen sind auch im ABFALL!?-Sack und zeigen, dass nicht ein brasilianisches billig Pouletbrüsti dafür verwendet werden muss. Verhackerts ist ein Aufstrich aus Rohessspeck – dieses Rezept haben wir auf unserer Reise in die Steiermark entdeckt.

Wir hoffen mit Ihnen zusammen auf einen wertvollen Beitrag gegen Foodwaste

Christoph Jenzer

Jenzer Fleisch + Feinkost
Arlesheim, Reinach, Muttenz



Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 4/2022

Vorsorgliche Kontrolle der Erdgasleitungen in Allschwil

Wie jedes Jahr lassen die Industriellen Werke Basel (IWB) auch 2022 routinemässig einen grossen Teil ihrer Erdgasleitungen auf ihre Dichtigkeit hin überprüfen. Aus diesem Grund sind vom 12. Januar bis zirka 28. Februar 2022 die Gasspürer auch in der Gemeinde Allschwil unterwegs.

Ausgerüstet mit einer so genannten Teppichsonde, einem Computer, einem Messgerät und einem GPS-Empfänger, machen sich die Gasspürer der Firma Sewerin im Auftrag der IWB auf die Suche nach undichten Stellen im Netz.

Teilweise nehmen die Gasspürer dabei Sondierbohrungen vor, um einen Befund zu überprüfen oder genauer einzugrenzen. In diesen

Fällen kommt innerhalb weniger Tage ein IWB-Montageteam, um allfällig notwendige Instandsetzungsarbeiten durchzuführen.

Die Gasspürer kontrollieren ebenfalls die Leitungsabschnitte, die zu den Liegenschaften hinführen; dazu müssen sie privaten Grund betreten, worum die IWB die Anwohner im Voraus um Verständnis bitten.

Quartierplanung «Viollier»

Öffentliches Mitwirkungsverfahren

Gemäss § 7 des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes laden wir Sie ein, sich zur Quartierplanung «Viollier» (Hagmattstrasse 14–18, Parzelle A3363) zu äussern. Es können Einwände erhoben und Vorschläge zur Planung eingereicht werden. Die Eingaben sind schriftlich innerhalb der Auflagefrist an den Gemeinderat zu richten.

Das öffentliche Mitwirkungsverfahren dauert vom 28. Januar 2022 bis zum 26. Februar 2022 in der Gemeindeverwaltung, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110, Allschwil.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30

bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 25 88).

Bitte beachten Sie, dass es infolge Umsetzung der Schutzvorgaben des Bundesamtes für Gesundheit zu Wartezeiten kommen kann.

Die Planungsdokumente können auch unter www.allschwil.ch eingesehen bzw. heruntergeladen werden. *Gemeinderat Allschwil*

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

009/0187/2022 Bauherrschaft: Styk Kohlhaas Suzanne und Kohlhaas Urs, Obertorweg 88, 4123 Allschwil. – Projekt: Wohnraumerweiterung mit Fassadenänderung, Parzelle B1677, Obertorweg 88, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Finest Living AG, Birsigstrasse 82, 4054 Basel.

010/0190/2022 Bauherrschaft: Sciumbarruto Corina und Riccardo, Grabenmattweg 8, 4123 Allschwil. – Projekt: Zweckänderung: alt Garage in neu Hobbyraum, Parzelle A2559, Grabenmattweg 8, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Sciumbarruto Corina und Riccardo, Grabenmattweg 8, 4123 Allschwil.

011/0204/2022 Bauherrschaft: Pesen Immobilien und Treuhand GmbH, Pesen Anil, Birsigstrasse 80, 4054 Basel. – Projekt: Aufstockung und Umbau Einfamilienhaus, Parzelle C1491, Herrngartenweg 15, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Lienhard Architektur GmbH, Lienhard Andreas, Untere Rebgasse 22, 4058 Basel.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgauflage.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchspläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 26 07).

Bitte beachten Sie, dass es infolge Umsetzung der Schutzvorgaben des Bundesamtes für Gesundheit zu Wartezeiten kommen kann.

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung

Bestattungen

Cerf, Claire

* 20. Juni 1923
† 17. Januar 2022
von Basel und Saulcy JU
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Würth, Claudia

* 13. Juni 1963
† 8. Januar 2022
von Seltisberg
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Steinbühlweg 10

Termine

- **Mittwoch, 2. Februar**
Grobsperrgut Sektoren 1–4
- **Montag, 7. Februar**
Shredderdienst Sektor 1
- **Dienstag, 8. Februar**
Kunststoff Sektoren 1–4
- **Mittwoch, 9. Februar**
Metall Sektoren 1–4,
Bioabfuhr Sektoren 1+2
- **Donnerstag, 10. Februar**
Bioabfuhr Sektoren 3+4
- **Montag, 14. Februar**
Shredderdienst Sektor 2
- **Montag, 21. Februar**
Shredderdienst Sektor 3

der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens 7. Februar 2022 (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt*



Fasnachts-Spezial im KinderfreizeitHaus

Ab dem 24. Januar kannst du in unserem **Larvenatelier-Spezial** jeweils von 14 bis 17 Uhr kleine Dekorlarven kaschieren und bemalen. An einem Tisch, voll mit verschiedenen Materialien, kannst du deinem «Waggis-Kopf» Perücke und Kragen basteln oder für deinen «Blätzlibajass» einen passenden Hut mit bunten «Stoffblätzli» darauf. Die kleine Dekorlarve schmückt deine Wohnungs- oder Zimmertür und holt so ein wenig Fasnachts-Stimmung zu dir nach Hause (Materialkosten Fr. 8.–).

Für die FasnachtArt-Ausstellung bauen wir mit vielen verschiedenen Materialien wie Holz, Stoff, Farbe und vielen mehr ein witziges, komisches **Fasnachtsungeheuer**. Gerne kannst du uns dabei unterstützen! Wir bauen ab dem 9. Februar jeweils an den Mittwochnachmittagen von 14 bis 16 Uhr und wann es sonst noch passt.

Die **FasnachtArt-Ausstellung** findet vom 24. Februar bis 2. März an verschiedenen Orten in Allschwil statt. Wir stellen unser Kunstobjekt auf dem Spielplatz vom KinderfreizeitHaus auf. Am 24. Februar um 17. Uhr ist die Eröffnung der FasnachtArt-Ausstellung – alle, die mitgeholfen haben, sind dann herzlich eingeladen!

Kinder
FreizeitHaus
Allschwil



Ein Blick zurück

Die Ochsen Scheune



Die abgebildete Scheune gehörte einst zum Landgasthof «zum roten Ochsen», den heutigen Liegenschaften am Dorfplatz Nummer 4 und 5. Sie wurde im Volksmund «Ochseschüüre» genannt. 1893 kaufte der Uhrmacher Peter Lötscher (1842–1912) den ehemaligen Ochsen samt der Scheune. Später veräusserte er das Ökonomiegebäude an der Oberwilerstrasse an den damaligen Rössliwirt Johann Jakob Adam, sodass man diese Stallungen «s Adams Schüüre» nannte. 1922 erwarben der Schmiedemeister Emil Ullmann (1894–1940) und der Schuhmachermeister Alois Bitschy (1891–1962) die Liegenschaft. Die neuen Besitzer liessen die Scheune in ein Wohn- und Geschäftshaus umbauen und richteten darin entsprechend ihrer Berufe eine Schmiede und eine Schuhmacherwerkstatt ein. Das Objekt dürfte gegen Ende des 18. Jahrhunderts erbaut worden sein. Es diente der Unterbringung der Pferde und war ein Umschlagplatz zahlreicher Güter. Der Transport dieser Waren vom Elsass herkommend führte über die Oberwilerstrasse ins nahegelegene Leimental. An der Giebelwand ist ein Stück eines steinernen Gesimses mit einer muschelartigen Schmuckform, einer sogenannten Rocaille, eingelassen. Ein Puttenkopf mit der Jahreszahl 1684 ergänzt dieses seltene Werkstück. Die Bauweise am ganzen Objekt lässt vermuten, dass man das Baumaterial zusammen mit dem erwähnten Werkstück von einem Abbruch beziehen konnte. Nach Hans Jonelis Aufzeichnungen – er war ein hiesiger Dorfhistoriker in den 1930er-Jahren – sollen damals Steine aus der geschleiften Festung in Huningue (F) für den Scheunenumbau verwendet worden sein. Das Bild zeigt die Scheune um circa 1910. Am rechten Bildrand sieht man den offenen Dorfbach in der Neuweilerstrasse. Nach der letzten Renovierung beherbergt heute der Gebäudekomplex nebst Wohnungen auch den Blumenladen «Stil» sowie die Firma Metallbau Willi Lüthi.

Text Max Werdenberg, Foto Archiv Blauel

Kinder

Lesehündin im Neubad

AWB. In den kommenden Wochen ist in der GGG Bibliothek Neubad an der Neuweilerstrasse 67 in Basel eine Lesehündin namens «Boy» zu Besuch. Sie unterstützt im Rahmen des Leseförderungsprogramms der Bibliothek Kinder beim Lesenlernen. Boy hilft durch ihre ruhige Art lese-schwachen Kindern. Sie fassen schnell Vertrauen zu ihr und entspannen sich beim Vorlesen. Die Hündin ist am, 2., 9., 16. und 23. Februar ab 15 Uhr vor Ort. Um eine Anmeldung wird gebeten an neubad@stadtbibliothekbasel.ch.



Boy besucht im Februar jeweils mittwochs die Bibliothek. Foto zVg

Was ist in Allschwil los?

Februar

- Mi 2. Lottomatch**
Mittwochtreff der reformierten Kirchgemeinde. Calvinhaus, Baslerstrasse 226, 14.30 Uhr.
- So 6. Morgenspaziergang**
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt 9 Uhr auf dem Dorfplatz. Anschliessender Hock in der Vereins-hütte ab 10.30 Uhr.
- Mi 16. Einwohnerratssitzung**
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.
- Do 17. Landkino**
Fachwerk Allschwil. «Blut-sauger» von Julian Radlmaier, Deutschland 2021. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.
- Sa 19. Ökumenischer Suppentag**
Calvinhaus, Pfarreisaal St. Peter und Paul, christkatholischer Kirchgemeindegemeinschaft, 11.30 bis 13.30 Uhr.
Pflege der Kopfweiden
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Infos folgen.
- So 20. «Concert champêtre»**
Kammerorchester Allschwil. Jahreskonzert unter der Leitung von Raphael Ilg. Christuskirche, 17.15 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.
- Do 24. FasnachtART**
Wildviertel-Clique Allschwil. Freilichtausstellung mit fasnächtlichen Installationen, ab 17 Uhr. Noch bis am Aschermittwoch, 2. März, vom Dorfzentrum bis zur Wegmatten. Mehr Infos unter www.allschwiler-fasnacht.ch.
- Landkino**
Fachwerk Allschwil. «Der schwarze Peter (Černý Petr)» von Miloš Forman, Tschechoslowakei, 1963. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.
- Fasnachtsfüür**
Auf der Läubern, 18 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo des Allschwiler Wochenblatts.



Lieferadresse

Name:

Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG, Rheinsprung 1, 4051 Basel, Telefon 061 264 64 64, abo@lokalzeitungen.ch, www.allschwilerwochenblatt.ch

Nachrichten

Boosteranmeldung für Jugendliche möglich

AWB. Seit Dienstag können im Baselbiet 12- bis 15-Jährige für die Booster-Impfung angemeldet werden. Wie der Kantonale Krisenstab mitteilt, wurde die Empfehlung für die Auffrischung mit einem mRNA-Impfstoff für diese Altersgruppe aktualisiert. Dies gab das BAG am Freitag bekannt. Der Booster mit dem Impfstoff von Pfizer wird Jugendlichen vier Monate nach der Zweitimpfung empfohlen. Die Anmeldung für die Boosterimpfung, die in den beiden Impfzentren Muttenz und Laufen aufgeführt wird, ist über die Kantonswebseite möglich (www.bl.ch).

Sirenentest am nächsten Mittwoch

AWB. Am kommenden Mittwoch, 2. Februar, um 13.30 Uhr findet der jährliche schweizweite Sirenentest statt. Im Baselbiet werden insgesamt 150 Sirenen für den «Allgemeinen Alarm» getestet. Es sind keine Verhalts- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 921 Expl. Grossauflage
 1 351 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2021)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch
 Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindeforen: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

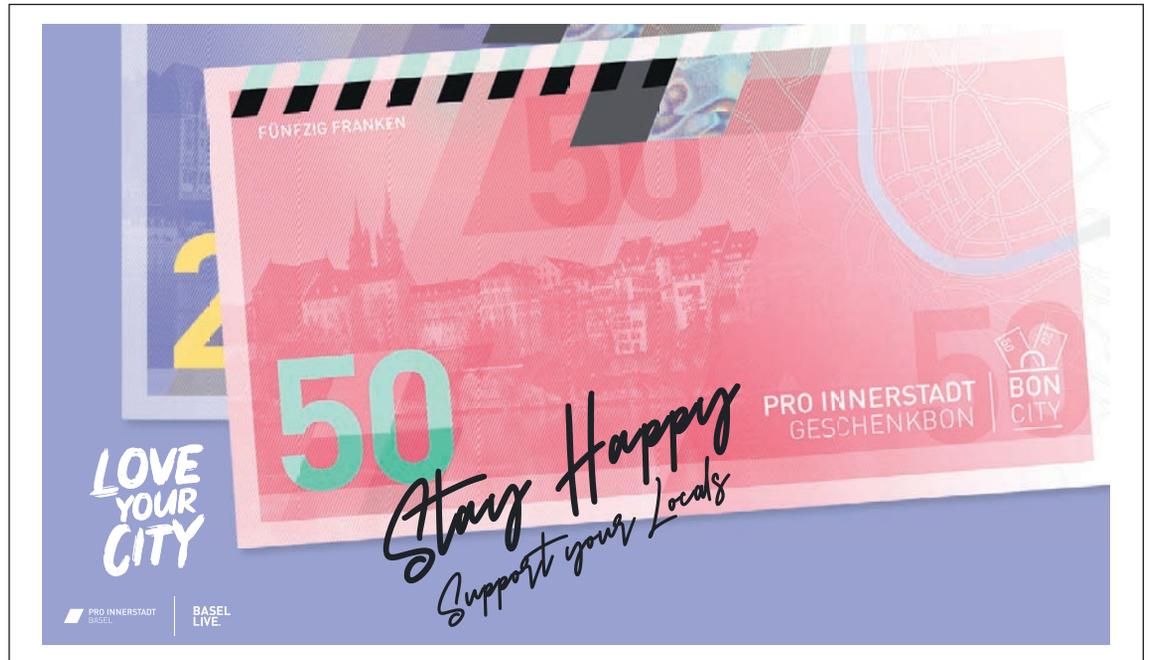
Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfägässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Operntextbuch	Tierkreiszeichen	ugs.: gesund, guter Laune	Grafenschaft in Südwestengland	Gipfel d. Berninagruppe (Piz...)	Prachtgebäude	rote Gartenfrucht	zum Nennwert	Feststehendes, Faktum	Kummer, Schmerz	TV-Zubehör
Atomart eines chem. Elements					Name engl. Flüsse			franz.: nach Art von (2 Wörter)		
Abk.: Branchen-telefonbuch		7	Speise, Essen, Gericht			glimmen, schwel-len				
Sperrvorrichtung					erster Mensch (A. T.)		8	engl.: sitzen		
niederländ.: eins			Verbrennungsrückstand			Wortschwall			6	
abgesteckte Strassenführung					Halbwüchsiger (engl.)		9	Produkt aus Sojabohnen		ungefähr
in körperl. Bestform	zu ebener Erde (franz.)		Hafen in Marokko				Olympiastadt 2004			
										4
veraltet: Irrtum	Nationalparkwart (engl.)		unberührtes Naturgebiet	Schweizer Schauspieler (Stefan)		Blasinstrument	Nachmittagsimbiss		Ort am Zürichsee	mieten, pachten (engl.)
		2			Gesichtsausdruck	Halbton unter d	dt. Name von Stugl b. Berglün (GR)	vor allem, besonders		
Hauptraum des römischen Hauses					Eidgenöss. Steuerverwaltung Ort I. Semthal			Zürcher Bürgermeister † 1360		früher: Kammermädchen
engl.: neu			Untier				10	spanische Insel		
Furchtgefühl, Horror						ohne Ende, Grenzen			5	
Passionsspielort in Tirol			Mister Schweiz 2002 (Christoph)					ugs.: Murgang		
Ge-schwätz, Klatsch		3			Fasern zu einem Faden drehen					1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 1. Februar alle Lösungswörter des Monats Januar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbö in Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!